

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **62 (1958-1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZÜRICH, 1. DEZEMBER 1958

NR.

5

1080
62. JAHRGANG

*Am
häuslichen
Herd*

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE
HALBMONATSZEITSCHRIFT

*

62. JAHRGANG

1. DEZEMBER 1958

HEFT 5

*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGE-
SANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 10.- HALBJÄHRLICH FR. 5.50

*Ein Agitator ergreift das
Wort. Der Künstler wird
vom Wort ergriffen.*

*

*Wo weder zum Weinen
Kraft ist noch zum Lachen,
lächelt der Humor unter
Tränen.*

*

*Im Anfang war das Rezen-
sionsexemplar, und einer be-
kam es vom Verleger zuge-
schickt. Dann schrieb er
eine Rezension. Dann schrieb
er ein Buch, welches der
Verleger annahm und als
Rezensionsexemplar weiter-
gab. Der nächste, der es be-
kam, tat desgleichen. So ist
die moderne Litertur ent-
standen.*

*

*Eine neue Erkenntnis muss
gesagt sein, dass man glaubt,
die Spatzen auf dem Dach
hätten durch einen Zufall
versäumt, sie zu pfeifen.*

*

*Ein armseliger Hohn, der
sich in Interpunktionen aus-
tobt und Rufzeichen, Frage-
zeichen und Gedankenstriche
als Peitschen, Schlingen und
Spiesse verwendet.*

*

*Kinder spielen Soldaten.
Das ist sinnvoll. Warum
spielen Soldaten Kinder?*

*

*Humanität, Bildung und
Freiheit sind kostbare Güter,
die mit Blut, Verstand und
Menschenwürde nicht teuer
genug erkaufte sind.*

*

*Narkose: Wunden ohne
Schmerzen. Neurasthenie:
Schmerzen ohne Wunden.*

(Aus Karl Kraus:
Beim Wort genommen)